

Berta Zwickle, geb. Bickel (1911-1998) - Motorräder und Familie

„Für eine Harley bin ich schon etwas zu alt, aber wenn ich noch einmal 70 wäre ...“ Berta Zwickle galt als Österreichs erste Motorradfahrerin und bestritt schon in den 1930er Jahren erfolgreich Motorradrennen.

Sie kam 1911 in der Oststeiermark zur Welt, übersiedelte aber schon bald nach ihrer Geburt mit ihren Eltern nach Vorarlberg. Ihre Jugend verbrachte sie in Bregenz. 1930 heiratete sie den Harder Metzgermeister Franz Zwickle.

Die Motorradleidenschaft packte sie schon als Teenager. Damals wurde Berta von ihrem Bruder für dessen neuerworbene Maschine zur Reinigung eingeteilt. Als Belohnung durfte sie sich danach draufsetzen und im Mehrerauer Klosterhof Runden drehen, bis das Benzin ausging. Mit 18 machte sie sofort den Führerschein und als 19-jährige frisch verheiratete Metzgersfrau, wurde es für sie zur angenehmen Pflicht, das Fleisch für die Kunden per Motorrad auszufahren. Von ihrem Mann hatte sie eine gebrauchte 750er BMW mit Beiwagen bekommen; dort passten locker zwei zerlegte Kälber hinein. Zwischendurch hatte Franz Zwickle für seine Frau eine nagelneue Panther 600-Sport angeschafft. Mit dieser bestritt sie ihre Motorradrennen, vorwiegend Bergrennen in ganz Österreich. Weil ihr Mann aber der Ansicht war, dass sie damit zu schnell fuhr, wurde sie wieder verkauft. Als Bertas Tochter Klara 1934 geboren wurde, dachte sie nicht im Traum daran, auf ihr Motorrad zu verzichten. Ganz im Gegenteil: Es wurde ein neuer Beiwagen angeschafft und jedes Mal, wenn ihre Tochter weinte und schrie, drehte Berta mit ihr einige Runden, bis sie einschlief. An schönen Sonntagen packte sie neben Klara auch ihre Mutter Anna und Uroma Agatha aufs Motorrad.

Dann kam der zweite Weltkrieg, Franz Zwickle musste einrücken. Berta führte mit Hilfe ihrer Schwester die Metzgerei weiter. Dies bedeutete viel Arbeit und keine Motorradrennen mehr, da das Benzin rationiert worden war.

Noch als 80-jährige Motorradveteranin trat sie 1991 bei Vera Russwurms Samstagabend-Show „Familienfest“ mit ihrer Original-Ledermontur von 1932 und ihrer 350er-Victoria-Maschine im Fernsehen auf. Dem Rennsport blieb sie bis zuletzt verbunden.

Ihre zweite Leidenschaft galt dem Jodeln. So geschah es, dass sie nach einem Motorradrennen über den Kahlenberg beim Heurigen in Wien landete, dort auf Zarah Leander und Hans Moser traf und mit ihnen sang.

Ein Herzensbedürfnis war Berta Zwickle auch, den betagten Pfleglingen des Fürsorgeheimes Hard mit Ausfahrten eine Freude zu bereiten. Über viele Jahre hinweg organisierte sie deshalb Ausflüge, sorgte für eine Jause und musikalische Unterhaltung.

Im Dachboden von Bertha Zwickles Wohnhaus hatte sie ein „Raritätenkabinett“. Eine Ansammlung von alten Gerätschaften, Kitsch und Andenken. Das Kabinett war zum Großteil mit Möbeln eingerichtet, die Berta Zwickle aus dem Elternhaus der Bickel in Bregenz-Vorkloster mit nach Hard gebracht hatte. Besonders eindrucksvoll waren zwei Schränke mit Schubladen, die eine von ihrem Onkel angelegte Schmetterlingssammlung enthielten.

Fotos:

Vier Generationen auf dem Motorrad. Klara auf dem Schoß ihrer Mutter Berta, dahinter Großmutter Anna Bickel und Uroma Bickel im Beiwagen, 1937. GAH, AF-4815

Berta Zwickle bei der Arbeit in der Metzgerei. GAH, AF-4816.

Berta Zwickle bei einem Motorradrennen, vermutlich in den 1930er Jahren. GAH, AF-4817.